

Stereo-Photographica

Die **Stereo Hit** Kamera

Im Jahre 1930 wurde der japanische Kamerahersteller Tougodo von Nagatsuka Masanori, Tanaka Koichi und Toyota Yoshio, die verschwägert waren, gegründet. Kameras wurden bis Anfang der 1960er produziert. 1955 wurde von dieser Firma die Stereo Hit Kamera hergestellt.

Diese Kamera verwendet Rollfilm 127. Dies ist ein 1912 von Kodak eingeführtes 4 cm breites, mit einem Papierstreifen hinterlegtes, unperforiertes Filmmaterial. Die Positionierung des Filmtransports erfolgte über ein Rotfenster auf der Kamera-Rückseite, ähnlich wie es viele noch vom Rollfilm 120 kennen werden. Der Spulenkern ist jedoch wesentlich dünner, wodurch es oft zu Problemen mit der Planlage des Films kam. Das Standard-Bildformat war 4x6,5cm. Dem Trend der 1930er Jahren entsprechend, kleinere, kompaktere Kameras zu bauen, wurde das Format auf 4x3cm geteilt. Dies ergab ein ideales Halbbildformat für Stereokameras. Jedoch ist mir nur diese Kamera bekannt, bei der dieses Format mit dem 127er Film zum Einsatz kam. In der Kamera mußte der Film nun mittels zweier Rotfenster abwechselnd ein oder drei Halbbilder weiter transportiert werden. Da man mit der Kamera aber auch Monoaufnahmen machen konnte, wurde der Filmtransport so richtig kompliziert. Dazu befindet sich eine umfangreiche Tabelle auf der Kamerarückseite, um alle Möglichkeiten darzustellen. Doppelbelichtungen oder übersprungene Bilder dürfte es so wohl zur Genüge gegeben haben. Es gibt auch eine Version mit nur einem Rotfenster und wesentlich kürzerer Beschreibung. Welche Version zuerst gebaut wurde, ist nicht bekannt. Der Film wird von rechts nach links transportiert.



Die Kamera ist mit zwei Fixfokus Meniskuslinsen Coated S-Owla mit 4,5 cm Brennweite ausgestattet. Es können die Blendenwerte 9 und 16 eingestellt werden. Die Objektivbasis ist 70 mm. Als Verschlusszeiten stehen 1/50 Sek. und B zur Verfügung. Weiterhin ist die Kamera mit einem optischen Durchsichtsucher und Blitzanschluß ausgestattet. Am Kameraboden befindet sich ein Stativgewindeanschluß. Mit einem Hebel kann ein Objektiv verschlossen werden, so daß mit dem anderen Objektiv Einzelbilder aufgenommen werden können.

Als Zubehör wurde ein Spreizenstereoskop angeboten. Dieses war dem Stereoskop des Raumbildverlages aus den 1930er Jahren sehr ähnlich. Es trägt die Prägung „Made in Japan“. Dazu gab es Stereoraahmen aus Karton mit den Außenabmessungen 5x12cm, in die Kontaktkopien der Halbbilder eingeschoben werden konnten. Wahrscheinlich wurde auch ein passendes Blitzgerät angeboten.

Da die Kamera nur drei Monate in japanischen Fotozeitschriften beworben wurde, läßt dies den Schluß zu, daß die Kamera nur kurze Zeit produziert wurde.